

An die Grenzen gehen: ANHALT(en) im NATURPARK HARZ



Die Wiege Anhalts

Ballenstedt gilt als Wiege Anhalts. Esico von Ballenstedt († um 1060), Stammvater des Geschlechts der Askanier, gründete auf der Burg Ballenstedt das Kollegiatstift St. Pancratius und Abundus. Esico war ein Bruder der als Mitstifterin des Naumburger Doms bekannten Uta von Ballenstedt († 1046). Seine Enkel und Urenkel Albrecht der Bär (Markgraf von Brandenburg, † 1170) wandelten das Stift in ein Benediktinerkloster. Albrechts Vater, Otto der Reiche († 1123), hatte zwischen Ballenstedt und Harzgerode eine Burg als neuen Stammsitz errichten lassen. Diese war aber bereits 1140 wieder zerstört worden. An ihrer Stelle ließ Albrecht schließlich die Burg Anhalt bauen.

Das Benediktinerkloster auf dem Schlossberg wurde im Bauernkrieg geplündert und teilweise zerstört; 1525 schließlich durch Fürst Wolfgang von Anhalt-Köthen († 1566) säkularisiert. Der als einer der sechs

fürstlichen Wortführer der Protestation auf dem Reichstag zu Speyer 1529 bekannte Wolfgang „der Bekenner“ wird in Ballenstedt als Stadtgründer verehrt. Das ihm gewidmete Wappen befindet sich heute am Alten Rathaus.

Ausschlaggebend dafür, Ballenstedt 1765 offiziell zur Residenz der Fürsten von Anhalt-Bernburg zu erheben, war die Jagdleidenschaft des Fürsten Friedrich Albrecht von Anhalt-Bernburg († 1796). Bereits sein Vater hatte hier 1733 das Jagd- und Zeughaus, das heutige Schlosshotel „Großer Gasthof“, errichten lassen. Nach der Vereinigung Anhalts wählte die herzogliche Familie in Dessau Ballenstedt zur Sommerresidenz.

Im Turm des Schlosses können das Grabdenkmal Albrechts des Bären und seiner Frau Sophia sowie eine sehr interessante Ausstellung besichtigt werden.



Albrecht der Bär (Denkmal im Stadtpark)



Grabdenkmal (Schloss Ballenstedt)

„ANHALT(en) im NATURPARK HARZ“ ist eine Themenroute, die anlässlich des Jubiläums 800 Jahre Anhalt erstmals beschrieben wurde. Die 73 km lange Tour lässt sich auf insgesamt neun Etappen erwandern. Für Radfahrer gibt es teils abweichende Streckenempfehlungen. Die **Rad- und Wanderkarte** „An die Grenzen gehen: ANHALT(en) im NATURPARK HARZ“ ist in ausgewählten Tourist-Informationen und Hotels erhältlich. Sie kann auch bestellt werden unter: www.harzregion.de/publikationen

„An die Grenzen gehen“ ist das Motto der Tour. Testen Sie die Grenzen Ihrer Leistungsfähigkeit beim Wandern oder Radfahren. Erleben Sie die historische Grenze zwischen dem Herzogtum Anhalt und dem Königreich Preußen. Sie ist vielerorts noch erkennbar,

meist anhand historischer Grenzsteine. Teilweise ist die alte Landesgrenze bis heute Gemeinde- oder gar Landkreisgrenze geblieben.

Zwischen den einstmaligen anhaltischen Residenzstädten Ballenstedt und Harzgerode ist direkt an der Themenroute auch die Ruine jener Burg zu finden, die dem Land ihren Namen gab. Nach der **Burg Anhalt** nannte sich Heinrich I. († 1252) aus dem Geschlecht der Askanier „von Anhalt“. Der Name leitet sich ab von „Aneholt“, althochdeutsch für „ohne Holz“. Die einstmalige bedeutende Burg Anhalt war eine der ersten ganz aus Stein erbauten mittelalterlichen Burgen. Sie war wehrhaft, ließ sich nicht einfach niederbrennen. Ihr hier zu sehendes Modell schuf Günther Beinert aus Gerbstedt.

Text & Fotos: Dr. Klaus George • Gestaltung: Design Office GmbH, Bad Harzburg
Druck: Hering Gravuren und Werbetechnik, Quedlinburg • Montage: Bauservice Brombeer, Mansfeld
© Regionalverband Harz e. V. Quedlinburg 2021. Alle Rechte vorbehalten.